

Gegen das Sterben der Innenstadt

- Der Einzelhandel in Knittlingen hat zu kämpfen.
- Gemeinsame Aktion der Betriebe soll Kunden in die Ortsmitte locken.

MIRIAM SCHRADER UND
MICHAEL ROLLER | KNITTLINGEN

Schuhe, Kleidung, sogar Medikamente: Vom eigenen Sofa aus kann man sich heutzutage ganz bequem so ziemlich alles nach Hause bestellen. Steht ein größerer Einkauf an, fahren viele lieber gleich in große Einkaufszentren abseits der Stadtzentren. Da kriegt man alles auf einen Rutsch – und zwar ohne weite Wege zurücklegen zu müssen. Doch das tut dem Einzelhandel in den Kleinstädten weh, wie auch dem in Knittlingen, wo es immer mehr Leerstände zu verzeichnen gibt.

Die Stadt und der örtliche Gewerbe- und Verkehrsverein krepeln nun die Ärmel hoch und wollen etwas tun. Das soll allerdings nicht gegen das bequeme Einkaufsverhalten der Kunden gerichtet sein: „Wir wollen auf keinen Fall das Internet verteufeln“, sagte der Vereinsvorsitzende Ha-



Knittlingens Bürgermeister Heinz Peter Hopp, der Vorsitzende des Gewerbe- und Verkehrsvereins, Hagen Jarzambek, und Stadtpfarrer Hans Veit (von links) richteten Grußworte an die rund 200 Besucher, die zur Auftaktveranstaltung der Aktion „Kauf-vor-Ort“ gekommen sind.

FOTO: ROLLER.

gen Jarzambek bei seiner Begrüßungsrede zur Auftaktveranstaltung der Aktion „Kauf-vor-Ort“ (siehe Infokasten) vor dem Knittlinger Rathaus. „Im Gegenteil, es kann den Einkauf im Ort vorbereiten und den Kunden zeigen, dass der örtliche Handel und seine Dienstleister preisfair sind.“

Jarzambek begrüßte zu diesem Event am vergangenen Samstag rund 200 Besucher, zahlreiche Orts- und Gemeinderäte sowie Mitglieder der örtlichen Vereine und Kirchen. Er war sichtlich überrascht angesichts des Andrangs und freute sich über die zahlreichen Besucher der Veran-

Zukunft im Blick
Vor gut einem Jahr rief der Gewerbe- und Verkehrsverein den Arbeitskreis „Knittlingen 2020“ ins Leben. Diesem sind inzwischen **viele ortsansässige Unternehmen** beigetreten, die nun die Aktion „Kauf-vor-Ort“ initiierten. Mit dieser wollen die teilnehmenden Betriebe die Einwohner der Fauststadt dazu animieren, ihre Einkäufe im Ort zu erledigen. **mim**

„**Wir wollen das Internet nicht verteufeln. Im Gegenteil, es kann aufzeigen, dass der örtliche Handel preisfair ist.**“

Hagen Jarzambek, Vorsitzender des Gewerbe- und Verkehrsvereins Knittlingen

staltung, für die sich der Arbeitskreis „Knittlingen 2020“ eingesetzt hatte. Jarzambek bedankte sich für diesen Einsatz bei den Mitgliedern. Auch der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Heinz-Peter Hopp sprach der Vorsitzende seinen Dank für die Unterstützung aus. In seinen Gruß-

worten richtete sich Hopp an die Bürger der Stadt: „Kaufen Sie vor Ort, und tragen Sie dazu bei, dass unsere Stadt attraktiv bleibt.“ Der Stadtpfarrer Hans Veit sprach mit seinen Grußworten vor allem die älteren Bewohner der Stadt an, die auf den Handel im Ort oft angewiesen sind.

Die örtliche Nahversorgung in allen Lebenslagen ist ein wichtiger Teil der Infrastruktur einer Stadt, wollen die Teilnehmer der Aktion deutlich machen. Sie entscheidet mit über die Lebensqualität der Bürger und damit, ob sich künftig weitere Familien in der Fauststadt niederlassen und ihre Arbeits- und Kaufkraft den hiesigen Unternehmen zu Verfügung stellen. Die Kaufkraft am Ort steuert die regionalen Erzeugnisse, das soziale Engagement sowie Einkaufs- und Dienstleistungsangebote. Vor allem aber sichert sie Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Als symbolischen Akt konnte jeder Besucher einen Luftballon mit einer Rücksendekarte versehen. Tolle Preise erwartet die Finder, darunter als Hauptpreis eine Ballonfahrt für zwei Personen, ein 500-Euro-Gutschein und weitere Preise, die von Knittlinger Geschäften gespendet wurden.

Weitere Infos im Internet unter www.kaufvorort-knittlingen.de